



Krisensitzung auf dem Spielplatz

Schnell hat sich die Schreckensnachricht vom verschwundenen Jesuskind bei Lena und ihren Freunden herumgesprochen. Der Pastor hat Lothar informiert und der hat alle Kinder angerufen. „Hast du es auch schon gehört?“, heißt es am anderen Morgen in der Klasse. „Wir müssen etwas unternehmen!“, fordert Michael. „Am besten, wir treffen uns auf dem Spielplatz zu einer Krisensitzung. Heute Nachmittag, Punkt drei an der großen Rutsche!“ Alle sind pünktlich und es herrscht richtige Krisenstimmung. „Wer kann das wohl gewesen sein?“, ist die heiß diskutierte Frage. „Ich finde, da kommt eigentlich nur einer infrage“, behauptet Max. „Das kann doch nur der Roman mit seiner Bande gewesen sein.“ – „Genau, der hat uns sowieso schon viel zu lange in Ruhe gelassen und das Jesuskind zu klauen, das passt so richtig zu ihm“, fügt Lena hinzu. Und wie auf's Stichwort kommt Roman mit seinen Leuten um die Ecke und baut sich breitbeinig, die Hände in den Hosentaschen, vor den anderen auf: „Naaa, ihr superfrommen Krippenspieler, wo habt ihr denn euren Heiligenschein gelassen? Hier leuchtet ja gar nix!“, provoziert er und kommt sich dabei obercool vor. Für Lena ist es jetzt völlig klar: Er muss der Jesuskind-Dieb sein. „Hier kann ja auch gar nichts leuchten. Du weißt ganz genau, dass wir immer mit dem echten Jesuskind aus der Kirchenkrippe üben und auftreten. Aber das ist ja jetzt geklaut und ich wette, du weißt, wo es ist!“, wirft sie dem Bandenanführer vor. „Das ist eine böse Behauptung und ich wette, du hast dafür keine Beweise!“, entgegnet der. „Wir werden ja sehen!“, droht Max. „Wehe, ihr erzählt das rum und macht mich schlecht! Ich mach euch die Hölle heiß! Ihr wisst ja, mein großer Bruder hat eine ziemlich starke Clique“, schüchtert er Lena und ihre Freunde ein. „Kommt!“, sagt Lena, „Wir gehen zu mir nach Hause. Da können wir ungestört weiterreden.“ – „Ja, geht ruhig heim zu Mutti, ihr Krippenspieler, und weint um euer Jesuskindchen! Hüüüühüüüü!“, öffnet Roman noch, aber die anderen stören sich nicht daran und machen sich auf den Weg. „Denen werde ich es zeigen!“, schwört Roman Rache.